

Dialog der Generationen

Bärbel Bächlein

Niedersächsische Landesagentur Generationendialog
Hannover

Wer wir sind

- Ein gemeinnütziger, unabhängiger und landesweit arbeitender Fachverband für Gesundheitsförderung, -erziehung und Prävention
- Ein Modellprojekt des Niedersächsischen Ministeriums für Soziales, Frauen, Familie und Gesundheit seit Juni 2001 und einer Förderperspektive bis Juli 2007
- Eine Diplomökonomin und eine Diplompädagogin

Was wir machen

- landesweite Informations-, Beratungs- und Vernetzungsstelle für freiwilliges Engagement von Alt und Jung
 - Koordinierung von Netzwerken
 - Durchführung von Fachveranstaltungen
 - Aufbau und Ausbau einer landesweiten Projektdatenbank zum freiwilligen Engagement
- *www.generationendialog-niedersachsen.de*

Dialog der Generationen – wer spricht mit wem?

- Wer gehört zu einer Generation?

- Von Alt zu Jung oder auch von Jung zu Alt?
 - www.generationendialog.de
 - www.jung-trifft-alt.de
 - www.generationendialog-niedersachsen.de

Dialog der Generationen – Gesellschaftliche Faktoren

- Die demographische Entwicklung
- Eine wachsende Lebenserwartung
- Modernisierungsprozesse und damit verbundene Auflösung der Ligaturen oder sozialen Bindekräfte
- Stagnierendes Wirtschaftswachstum
- Einnahmeausfälle der Kommunen und daraus resultierende Verteilungsengpässe
- Rückzug des Staates bzw. Verwaltungsreformen und Neuverteilung der Lasten
- Neue Ansätze zur Aktivierung des Bürgerschaftlichen Engagements

nach: Volker Amrhein, Projektbüro Dialog der Generationen

Dialog der Generationen – Instrumente für die Lösung vorrangiger sozialer Probleme

- Aufhebung der Trennung der Generationen
- Wiedererlangung und Aufwertung der Überlieferung traditioneller Kulturwerte
- Ermutigung zu einem aktiven generationsübergreifenden Arbeits- und Sozialleben
- Austausch über und von jeweils besonderen Ressourcen
- Generationsübergreifende Lösung sozialer Probleme
- Intergenerationelle Programme als Beiträge zum Lebenslangen Lernen

nach: Volker Amrhein, Projektbüro Dialog der Generationen

Dialog der Generationen – Verschiedene Beispiele

- *senior*Trainerin – Erfahrungswissen für Initiativen (EFI)
- Göttinger Zeitzeugenprojekt: Lebendige Geschichte zwischen Alt und Jung
- Mehrgenerationenhäuser in Niedersachsen

seniorTrainerin – Erfahrungswissen für Initiativen (EFI)



- Modellprogramm des Bundesministeriums für Familien, Senioren, Frauen und Jugend
 - Laufzeit 2002 – 2006
 - Bietet Menschen ab 55 Jahren spezielle Blockseminare zur Gruppenführung und professionellen Ideenumsetzung an
- *www.efi-programm.de*

*senior*Trainerin

Erfahrungswissen für Initiativen

- Ältere Menschen haben einen Platz in der Mitte der Gesellschaft
- Erfahrungswissen besitzt eine hohe Wertigkeit
- Ältere übernehmen Verantwortung für das Gemeinwesen
- Ältere Menschen zeigen erlebte Generationensolidarität
- Engagement für andere vermittelt Lebenssinn und –freude

*senior*Trainerin

Erfahrungswissen für Initiativen

*senior*Trainerin als

- Unterstützer bestehender Freiwilligenorganisationen und Initiativen
- Initiator neuer Projekte und Gruppen
- allgemeiner Unterstützer von bürgerschaftlichem Engagement in der Kommune

Göttinger Zeitzeugenprojekt: Lebendige Geschichte zwischen Alt und Jung



- Träger: Freie Altenarbeit Göttingen e.V., gegründet 1986
 - Ziel: Neue Wege in der Arbeit mit alten Menschen entwickeln und erproben
 - Pilotprojekt „Selbstorganisierte Alten-WG“
 - Diverse transnationale Projekte
- www.freiealtenarbeitgoettingen.de

Göttinger Zeitzeugenprojekt: Lebendige Geschichte zwischen Alt und Jung



Die Kerngedanken

- sich erinnern:... die eigene Lebensgeschichte aufarbeiten
- erzählen:... Erinnerungen lebendig werden lassen
- zuhören:... mit Interesse dabei sein
- austauschen:... lebendige Geschichte zwischen Alt&Jung
- lernen:... neue Blicke auf sich selbst und auf Geschichte gewinnen
- sich öffnen:... offen sein für neue Menschen und neue Ideen

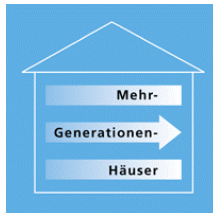
Göttinger Zeitzeugenprojekt: Lebendige Geschichte zwischen Alt und Jung



u. a. das intergenerationale Prinzip

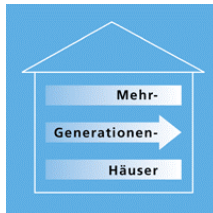
- Historische Ereignisse unter dem Blickwinkel verschiedener Generationen sehen
- Die „Traditionskette“ im kritischen Dialog zwischen den Generationen knüpfen
- Fremdheit und Zerrbilder zwischen den Generationen überwinden, indem die Spannung zwischen den verschiedenen Alterswelten den Dialog lebendig hält und Generationensolidarität erst ermöglicht

Mehrgenerationenhäuser in Niedersachsen



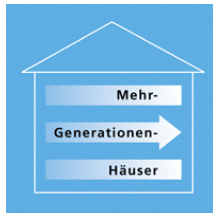
- Modellprogramm des Niedersächsischen Ministeriums für Soziales, Frauen, Familie und Gesundheit
- Ziel: bis 2008 soll in jedem Landkreis bzw. jeder kreisfreien Stadt mindestens ein Mehrgenerationenhaus errichtet sein (insgesamt 50 Häuser)
- Übernahme der Personalkosten für max. 5 Jahre

Mehrgenerationenhäuser - Ziele



- ... fördern die Begegnung und Kommunikation der Generationen untereinander
- ... sind offene Tagestreffpunkte für Jung und Alt mit vielfältigen Aktivitäten und Serviceangebote
- ... sind geprägt von freiwilligem Engagement und Hilfe zur Selbsthilfe

Mehrgenerationenhäuser - Rahmenbedingungen



- Trägervielfalt (u. a. Wohlfahrtsverbände, Vereine, Bildungsträger)
- Kooperationen (für bestimmte Angebotsteile)
- Raumbedarf (zentral gelegen, hell, Grünflächen, mind. 100m²)
- Personal (Eine festangestellte Leitungsperson für 20-30 Stunden/Woche und mehrere „Mini-Jobber“)

Voraussetzungen für erfolgreiche Projekte

- Professionelle Steuerung
- Verlässliche finanzielle Förderung
- Einbindung in Netzwerkstrukturen
- Ältere Menschen gewährleisten Kontinuität
- Suche nach geeigneten generationenübergreifenden Themen

Offene Fragen

- Warum spricht zumeist die ältere Generation mit der jüngeren?
- Muß oder kann der Generationendialog Einsparungen in verschiedenen Bereichen erzielen?
- Ist der Generationendialog nicht für sich alleine eine Aufgabe?
- Wer ist für die Finanzierung zuständig?

Dialog der Generationen – ein internationales Thema

- Tagung des Centre for Intergenerational Practice (CIP) vom 12.-13. Juli 2005 an der Keele University, Staffordshire, GB
- Tagung „Caring Communities for the 21. Century: Imagining the Possible“ am 11.02.2005 bei der UNO
- ICIP (International Consortium for Intergenerational Programmes)
- The Journal of Intergenerational Relationships (Hrsg.: University Center for Social and Urban Research, University of Pittsburgh, USA)

Offene Fragen

- Warum spricht zumeist die ältere Generation mit der jüngeren?
- Muß oder kann der Generationendialog Einsparungen in verschiedenen Bereichen erzielen?
- Ist der Generationendialog nicht für sich alleine eine Aufgabe?
- Wer ist für die Finanzierung zuständig?